Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus Tel. 10472
Herausgeber u. verant. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Oktober N: 327

Zur Lage der Lebensmittelversorgung. Die Anzahl der Mühlen beläuft sich vor der Reclamation auf 249.352 Stück Walzen auf Tonnen Mark 10931, Langenlois 19793, Zerndorf 21766, Winden 10182, Wimpassing 17195, Marienfeld 1240, Neubau 12240, Josefstadt 8816, Altsiegenau 14532, Fischbach 14512, Zimmering 5360, Mailberg 10779, Geitzing 10812, Rudolfsheim 11891, Fischau 7354, Altenberg 22250, Gramatneusiedl 13349, Baisdorf 14980, Döbling 5929, Hainfeld 7554 Mühlen.

Der Bau der neuen Versorgungsanstalt in Laxenburg. Am 7. d. M. vormittags 11 Uhr findet in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers die Grundsteinlegung zu der neuen städt. Versorgungsanstalt in Laxenburg statt, welche als Ersatz für jene in der Leopoldstadt, über gehende allgemeine Versorgungsanstalt am Alsbach, Gr. Pfarrgasse 23 gedacht ist, gleichzeitig aber den Anforderungen einer zeitgemäßen Zeit Rechnung tragen soll. Einer Einladung des Gemeinderats-Präsidiums folgend sind heute versammelt durch die Mitglieder der Wiener Angelegenheiten u. eine Anzahl geladener Gäste eine Besichtigung der verschiedenen Anlage statt, welche am 26. Juni d. J. in vollem Baue schienen, so daß ein Teil der Gebäude sich bereits unter Dach befindet, während ein anderer Teil sich der Fertigstellung nähert und nur für einen geringen Rest die Bauunternehmer noch verbinden der Fertigstellung für die vorläufigen Baubehelfe, welche einen Gesamtraum von 2200 Betten mit einem Gesamtkostenaufwande von ca 7½ Millionen in Anspruch nahm, ist der 1. Juni 1904 festgesetzt. Mit dem Ausbau der gesamten Anlage wird ein Fassungsraum von ca 4000 Betten mit einem Kostenaufwande von 10½ Millionen K verwirklicht werden. Zur näheren Besichtigung waren erschienen Sym. R. Lueger M. d. R. Neumayer NÖ. Landes Ausschuß, Landesbaudirektor Oberbaurat Berger, Wien Bau Direktor Schumacher die Magistratsräte Uggel u. Ofenzeller Sekretär Schiffer u. Obm. Stv. Dr. Vent der Architekten Scheiringer u. Fröhlich, die Lehrer der Bauwissenschaften M. König u. L. Müller, Baumeister Gröger Bezirksvorsteher Zugmann Arbitz u. Wöhner Bezirksrat Mayer Altbürgermeister Neith etc. etc. In mehreren Wagen begab sich die Gesellschaft nach Laxenburg auf den Bauplatz, der am Morgen von der Hierzuerbauten Mauer begrenzt wird, u. besichtigte dort unter der Führung des Wien. Landesbaudirektors Schumacher die im Bau begriffenen Objekte und überzeugte sich davon, daß hier in überraschend kurzer Zeit ein Werk entstand, welches gewiß den Vergleich mit ähnlichen Fremdenheimen auf sich nehmen kann u. beweist ist, einmal die vielseitigen der geplanten Anlage in Gegenwart u. Zukunft in erschöpfender Weise zu genügen. An die Besichtigung der im Bau begriffenen Objekte schloß sich in den Räumen der Brauerei, welche in den Räumen einer für diesen Zweck gemieteten Privatvilla in der Laxenburgerstraße untergebracht ist, ein Frühstück an, welches vom Lamberghof Restaurateur Hofrat Huber Hahn beigestellt worden war.

Im Anschluß an das Frühstück begrüßte Sym. R. Lueger die Gäste der Gemeinde Wien, drückte ihnen für ihr Erscheinen u. gab der Überzeugung Ausdruck, daß sie von den Gesehenen völlig befriedigt seien. Er versicherte, daß es sich die Gemeinde Wien stets zur Ehre anrechnen werde, wenn sie bauen wie die heute gesehenen der Nachbildung gelungenen Heimen.

Namens der Presse erwiderte Redakteur Gradl. Er dankte dem Bürgermeister für die Einladung u. führte dann fort: Die Einladung ist gewiß nicht ohne Grund u. Absicht erfolgt. Wir merken die Absicht, werden aber nicht verstimmt; im Gegenteil wir sind erfreut. Herr Bürgermeister wiederholen der Presse die Aufgabe, gewissenhaft über alle Vorgänge u. Geschehnisse zu berichten u. die Presse kommt dieser ihrer Verpflichtung nach. Die Größe der Ereignisse erschwert mitunter die Berichterstattung. In erster Reihe die Landesfestspiele u. die Kunstgewerbeausstellung, für das neue Versorgungshaus, das sind lauter Werke, daß Land u. Gemeinde von der Auffassung ausgehen, daß für ihre Kinder, für ihre Kranken u. für ihre Alten gesorgt werden muß u. daß

sehr nicht gut, schon u. Herr Hanny sein kann. Der heutige Tag ist aber ein Denkmal für den Herrn Bgm. selbst. Wie oft haben wir Sie klagen gehört, wir Geduld, ich kann doch nicht alles machen u. nun zeigt es sich, daß alles doch auch einmal gleichsam über Nacht geschehen kann. Wie oft haben wir Sie klagen gehört, ich kann doch nicht alles selbst machen. Das ist ein Glück für Sie, denn sonst wäre schon die Notwendigkeit gestanden, sich Mitarbeiter zu schaffen, welche Sie auch zu finden wissen.

Herr Bürgermeister [illegible] den großen Nutzen, welcher nach der Vereinigung der Vororte mit Wien zu schaffen worden ist, den hoffentlich eintretenden Erfolg zu geben. Hiezu sind erforderlich Schaffens-drang, Schaffungslust u. Schaffungskraft. Daß daß Vereinigtsein der freien Gemeinde fortbestehe, darauf erhebe ich mein Glas. (Beifall.)

Bgm. Dr. Trager entgegnete, er habe mit der Einladung die Absicht verfolgt, den Vertretern der Presse ganz objektiv zu zeigen, was im Interesse der Gemeinde geschehen sei u. er sei überzeugt, daß die gesamte Presse ohne Unterschied der Partei vollständig objektiv dies verzeichnen könne zu Nutz u. Frommen unserer Stadt. Manchmal, [illegible] der Bgm. hat es mich betrübt zu sehen, daß – wenigstens in einzelnen Organen – das, was geschaffen wurde, in allzu unpikanter Weise beurteilt wird. Es waren dies Werke, die ich nicht einmal angeregt habe, sondern die vorher mir durchgeführt wurden. Ich glaube, über solche Werke, wie wir sie heute gesehen haben, könnte die ganze Presse ohne Unterschied der Partei freisten; denn es liegt mir daran, daß das, was in unserer Stadt geschaffen wird, überall bekannt wird. Über mich als Parteiführer können Sie schimpfen, wie sie wollen; ich bitte Sie nur, unsere Vaterstadt Graz pfleglich wiederscheinen zu lassen. In diesem Sinne erhebe ich das Solidaritätsfeier aller Wiener u. Österreicher.

Vizebaudirektor Schwarz dankte namens der Bauleitung f. dem Bürgermeister für den Besuch u. dafür, daß er den Herren von der Presse Gelegenheit gegeben habe, die Kritik ohne Beiseitsetzen der Bauer herauszufordern. Er bittet Nachsicht zu üben; der vollendete Bau werde die Herren sicherlich befriedigen.

Magistratsvizedirektor Dr. Wiesbrecher erhob sein Glas auf ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Vertretern u. Zuschauern, worauf Vizebaudirektor Schwarz mit einem Hoch auf den Magistratsvizedirektor als den Anreger der Idee sowie mit einem Hoch auf das Präsidialbureau u. seinen Vorstand erwiderte.

*

N.B. Nur zum Herrn, welche an der Besichtigung nicht teilgenommen haben, liegt eine ausführliche Beschreibung der neuen Wasserversorgungsanlage in einem Vorgelege bei. Wiederholungen folgen mit der notwendigen Gate der Korrespondenz.

Zum Bau des Rathauses in der Leigebergasse. Für diesen Bau concurrierten auch die Architekten Herren Karl J. Wolfsberger u. R. Diedtel (u. nicht wie es infolge eines Schreibfehlers hieß Wolfsberger u. Diedtel).

Subventionen. Der Verband hat auf einen Bericht des R. R. Baron der Genossenschaft der Zahnarztmeister Niederösterreichs eine Subvention von 300 K. zur Bestreitung der Kosten ihrer genossenschaftlichen Ausstellung welche vom 16. Mai bis 15. Juni l. J. in der Blumenhalle der Gartenbaugesellschaft stattgefunden hat, bewilligt.

Grundabtretung. Die Grundabtretung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Triesterstraße 87, Ecke Lindengasse zur 133.41, bezw. 2.06 m² wurde vom Verband mit 70 K, beim Hause Marburgstraße Parcellengasse 3 zur 33.84 m² mit 60 K, beim Hause Franz Rokitansky-gasse 34, Schmiedingasse 77 zur 34.44 m² mit 12 K beim Hause Wiedner Hauptstraße 20 zur 98.09 m² mit 70 K je zur m² festgesetzt.

Wohlfahrtsausschuß. Im Monate September l. J. wurden im Wohlfahrtsausschuß 1245 Frauen, 574 Kinder, 581 Männer und 7 Anstalten zu sammen 2377 Personen betreut und mit je zwei Portionen Suppe und Brot beköstigt.